



Titelabbildung:  
Blick in die Ausstellung „Arbeiten in Geschichte. Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution“ im Museum für Fotografie, Berlin 2017  
© Staatliche Museen zu Berlin / August Haverkamp

Abbildung oben:  
Besucher vor dem Foto von Richard Avedon: Janis Joplin, Berlin 2008,  
© Foto: Ulrich Hägele

Tagung der Kommission Fotografie in der  
Deutschen Gesellschaft für Volkskunde  
in Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin

**Tagungsort:**  
Museum für Fotografie  
Jebensstraße 2  
10623 Berlin

**Öffnungszeiten:**  
Di, Mi, Fr, Sa, So 11-19 h / Do 11-20 h

**Verkehrsverbindungen:**  
DB, S, U, Bus: Bahnhof Zoologischer Garten

**Aktuelle Ausstellungen:**  
Berlin in der Revolution 1918/19. Fotografie, Film,  
Unterhaltungskultur  
Between Art & Fashion. Photographs from the  
Collection of Carla Sozzani

**Anmeldung:**  
Anmeldungen bis zum 9. November 2018 an:  
[i.ziehe@smb.spk-berlin.de](mailto:i.ziehe@smb.spk-berlin.de)

Die Tagungsgebühr beträgt 20 €, ermäßigt für Studierende  
und andere Berechtigte 10 €. Den Betrag überweisen Sie  
bitte auf folgendes Konto:  
Verein der Freunde des Museums Europäischer Kulturen.  
DE94 1001 0010 0441 2311 02  
Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen möglich.  
Anhand Ihrer Anmeldung erhalten Sie bei Ihrer Ankunft im  
Museum einen Anstecker. Damit erreichen Sie den  
Tagungsraum und die Ausstellungen im Museum für  
Fotografie kostenlos.

Der Dank der Kommission Fotografie gilt den Staatlichen  
Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und insbe-  
sondere der Kunstbibliothek, Sammlung Fotografie, für die  
inhaltliche, organisatorische und finanzielle Kooperation.

[www.kommission-foto.de](http://www.kommission-foto.de)  
[www.smb.museum/mek](http://www.smb.museum/mek)  
[www.smb.museum/mf](http://www.smb.museum/mf)



# POPULÄRE PRÄSENTATIONEN

## Fotografie und Film als Medien musealer Aneignungsprozesse

**TAGUNG**  
**15. – 17. November 2018**



Staatliche Museen zu Berlin  
Preußischer Kulturbesitz

Fotoausstellungen gab es bereits in der Frühzeit des Mediums. Seit der ersten Weltausstellung 1851 in London wurde dem Medium große Aufmerksamkeit geschenkt, so dass die Fotografie bereits im 19. Jahrhundert eine überragende Popularität erlangte.

In den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erlebte die Fotografie dann auch ihren medialen Siegeszug: Wochenmagazin, illustrierte Tageszeitung, Ansichtskarte, Bildband, Mode und Werbung – Ausstellung und Museum. Gleichzeitig hatte man mit dem noch jungen Kino eine weitere Form der modernen Visualisierung gewonnen, die sich ebenfalls rasant entwickeln sollte. Wenngleich das stehende und das bewegte Bild zusammengehören, hat das Medium Film didaktisch erst im digitalen Zeitalter seinen musealen Durchbruch erfahren.

Mit der Digitalisierung haben sich die Möglichkeiten fotografischer und filmischer Präsentation in Museum und Ausstellung revolutionär verändert. Nunmehr lassen sich die beiden Medien simultan und parallel als Mittel der Präsentation, als Exponat und Quelle oder zur Animation verwenden. Längst arbeitet die Szenografie mit multimedialen Effekten, mit Social Media und crossmedialen Strategien der Publikumsführung. Die Arbeitstagung der Kommission Fotografie der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde konzentriert sich auf die Möglichkeit der beiden Medien im museologischen sowie ausstellungspraktischen Kontext in der Vergangenheit und der Gegenwart.

### **Konzept und Organisation:**

Irene Ziehe, Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin

Ulrich Hägele, Institut für Medienwissenschaft, Zentrum für Medienkompetenz, Universität Tübingen

Ludger Derenthal, Kunstbibliothek, Sammlung Fotografie – Staatliche Museen zu Berlin

### **Donnerstag, 15.11.2018**

16.00 Registrierung

17.00 Begrüßung

17.30 Abendvortrag:  
Fotografie in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
*Ludger Derenthal und Hanns-Peter Frenz, Berlin*

18.30 Führung durch die Ausstellung „Berlin in der Revolution 1918/19. Fotografie, Film, Unterhaltungskultur“

### **Freitag, 16.11.2018**

Ab 9.00 Registrierung

10.00 Medien – digitale Vermittlungsstrategien – polylogisch, vernetzt und kollaborativ. Ein Arbeitsbericht aus der Medienplanung für die Ausstellungsmedien der Staatlichen Museen zu Berlin im Humboldt Forum  
*Antje Akkermann und Sebastian Bollmann*

10.30 Fotoausstellung: Zwischen Eigen und Fremd. Stimmungsbilder der Kaschubei  
*Oliwia Murawska, Mainz*

11.00 Pause

11.30 Beruf und Bild. Die Fotografin im Kontext der Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ (Berlin, 1912) und „Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik“ (Leipzig, 1914)  
*Nathalie Dimic, Dortmund*

12.00 „A simple, straight-forward story.“ Fotocollagen in der Marshallplanausstellung 1950 in Berlin  
*Jonas Kühne, Berlin*

12.30 Pause

14.00 „Can Man Survive?“ Eine multimediale Fotoausstellung des Jahres 1969  
*Gisela Parak, Freiberg*

14.30 Vom Hinter- in den Vordergrund. Fotografie und Film als dramaturgisches Mittel in inszenierten und szenografischen Museumsausstellungen  
*Alexander Renz, Tübingen*

15.00 Pause

15.30 Reportagefotografie als Quelle der Zeitgeschichte in der Ausstellung „Robert Lebeck. 1968“  
*Alexander Kraus, Münster*

16.00 Virtuelle Broschüren  
*Andreas Seim, Bruchsal*

16.30 Foto und Film als Medien „volkszerzieherischer“ Museumsarbeit in den 1920er Jahren  
*Irene Ziehe, Berlin*

Stehempfang

### **Samstag, 17.11.2018**

10.30 Familienfilmen ein neues Zuhause geben. Schmalfilme aus der DDR im lokalen Fernsehen  
*Sebastian Thalheim, Münster*

11.00 Kinogeschichte erzählbar machen. Zur Verwendung von dokumentarisch-essayistischen Filmformaten in der Ausstellung „Durlach flimmert. Kino, Film, Vergnügen 1945 bis 1980“  
*Christiane Torzewski, Münster*

11.30 Pause

12.00 Mauerbilder – Vom historischen Original ins Internet und zurück in die analoge Nutzung  
*Manfred Wichmann, Berlin*

12.30 Fotografien als Vermittlungsmedien für immaterielles Kulturerbe im Museum?  
*Judith Schühle, Berlin*

Abschlussgespräch